

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Arbeiterinnen-Heim.

Die Brüder Warner in Bridgeport (Connecticut) haben für ihre tausend Arbeiterinnen auf eigene Kosten ein Heim errichtet, wie kein zweites in der Welt besteht. Es ist ein stattliches, massives Gebäude gegenüber der Fabrik, in der Nähe eines wunderlichen Parks, mit Aussicht auf das Meer.

Dr. J. D. Warner, das in Bridgeport wohnende und der Fabrik vorstehende Mitglied der Firma, der nur Arbeiterinnen von untadelhaftem Ruf anstellt, hat es als in seiner christlichen und philanthropischen Pflicht liegend erachtet, dafür zu sorgen, daß sie auch fernherhin nur von fördernden Einflüssen umgeben seien. Er betrachtet seine Arbeiterinnen nicht als Mägden, wie die Werftstühle, woran sie arbeiten, sondern als persönliche, denkende und fühlende Wesen mit verschiedenen Neigungen und Bedürfnissen, deren Betätigung und Erfüllung zu ihrem Glücke, zu ihrer Gesundheit und geistigen Wohlfahrt unumgänglich ist. Da sie meist gerade in den Jahren lebensfroher Jugend dem wohltätigen Einfluß des Elternhauses und heimischen Kreises entrückt werden, so bedürfen sie eines Erbes um so mehr, den ihnen das Bridgeport-Heim zu bieten sucht.

Zu Bridgeport-Heim erhalten die Arbeiterinnen in einem hübschen Speiseaale heißen Thee, Kaffee, Chocolade, Sandwiche (Schinkenbrödchen), Kuchen und andere Speisen zu geeigneten Stunden, auf sauber gedeckten Tischen servirt, mit allen wünschbaren, kleinen Zuthaten und der Freiheit gefälliger Unterhaltung unter sich. So tadellos das Gebotene ist, so außergewöhnlich ist auch die Bedienung. Und die Firma beweist dabei durchaus keinen Profit, sie liefert Alles zum Selbstostenpreise und gedenkt, so bald als möglich noch darunter zu gehen. Sie geht dabei von dem Grundsatz aus, daß eine gehörige Ernährung die Grundbedingung der Gesundheit, der Arbeitsfähigkeit und des Wohlbefindens ist. Außerdem bietet das Bade- und Toilettenzimmer, sowie eine Reihe trefflicher Einrichtungen für höhere Bedürfnisse.

Hierzu gehören ein Besuch- und Unterhaltungssalon, ein Musikzimmer mit mehreren Pianos, ein großes Lesezimmer mit Zeitungen und Zeitschriften aller Art, ebenso ein Bibliotheksaal. Im letzten finden die Arbeiterinnen in ihren freien Stunden nicht nur Bücher, sondern auch Pulte, verleihen mit Tinte, Federn und Papier, um Briefe zu schreiben und Notizen und Auszüge aus ihrer Lektüre zu machen. Die Bibliothek enthält nicht nur Unterhaltungsliteratur, sondern auch Geschichte, Wissenschaft und Kunst sind darin vertreten, und an Wörterbüchern, Lexika und Karten aller Art ist kein Mangel.

Die Herren Warner gehen sogar mit dem Gedanken um, kurz in praktischen und allgemeinen bildenden Fächern einzuführen, Aeußeläufen, in denen unentbehrlich oder gegen minimale Entschädigung Unterricht ertheilt wird im Telegraphen, in der Handhabung der Schreibmaschine, in weiblichen Arbeiten und Buchhaltung, ja sogar in Stilistik und Muß. Schulzimmer sind in genügender Zahl vorhanden. Im oberen Stocke befindet sich auch ein Theater-, Konzert- und Vortragssaal mit Federboden und transporabelen Szenen, der zum Tanzen benutzt werden kann. jedenfalls ist das Problem der Ausfüllung der Muschelstunden hier auf eine treffliche Weise gelöst. Kein Mädchen, das nicht fleißig und ordnungsliebend ist, kann neben diesen Arbeiterinnen bestehen. Da diese Umgebung wird solche Tugenden selbst bei solchen wecken, denen sie mangels guter Anregung bisher noch fehlten. Ein Hauptvorzug des Bridgeport-Heims besteht auch darin, daß es reichlich mit Nähmaschinen versehen ist, so daß die Arbeiterinnen alle Bequemlichkeit zum Nähen, Flecken und Umändern ihrer Kleider und auch zum Aufbewahren derselben haben.

Dem Bridgeport-Heim steht eine Matrone vor, die an den Diensten ein mehr als öfterliches Interesse nimmt. Im dritten Stocke befinden sich auch besondere Zimmer für kranke und Genesende. Die Mädchen logieren zwar in gutemprobierten Privatfamilien im Orte, allein die Firma wäre gegen die Errichtung von Schlafzimmern nicht abgeneigt, wenn sich die Notwendigkeit herstellen sollte. Auch eine Ersparnisklasse ist mit dem Heim verbunden, und wenn eine Arbeiterin monatlich zehn Franken eingelegt, so fügt die Firma dieser Einlage noch 2½ Franken bei. Die Bauteile des Bridgeport-Heimes belaufen sich auf nahezu 400,000 Franken. Das Gebäude ist mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung versehen. Durch Foundationen ist dafür gesorgt, daß dieses Arbeiterinnen-Heim nach dem Tode seiner Gründer nicht zusammenfällt.



Nr. 3. in A. Der Frauenverein "Reform" bezweckt ausschließlich die Aufschleierung der wissenschaftlichen Berufe für das weibliche Geschlecht; sein nächstes Ziel ist die Gründung eines Mädchen-Gymnasiums.

A. 3. in B. Dafür ist die Dame zu bescheiden; vielleicht privat.

E. 3. in B. Mit der Liebenswürdigkeit des südl. Himmels und mit der Annuth, die den Töchtern Ihrer Nation von Alters her nachgerühmt wird, haben Sie es verstanden, uns große Freude zu bereiten. Wir danken Ihnen dafür.

B. 3. in E. Dieser Klatsch ist nicht zum erfreuen Mal durch Sie uns zugetragen worden. Wir langweilen

Andere damit nicht und lassen die Sache im Papierkorb gerne auf sich beruhen.

B. 3. in E. Daran gibt es nach unserer Erfahrung nur eine Antwort. Trösten Sie sich in Ihrem unermüdlichen Schmerze mit dem festen Glauben: "Die Sonne bringt es an den Tag."

B. 3. in E. Sie sind Chemiker, haben Freunde an der Landwirtschaft und keine Stelle! Da kann Ihnen die Redaktion der "Schweizer Frauen-Zeitung" keinen besten Rath geben, als mit einer landwirtschaftlichen Fachzeitchrift in Verbindung zu treten.

B. 3. in E. Neuerdings hat laut "R. 3. Ztg." das Werner Steuergezetz wieder einmal alle Töchter, die geboren und grad sind, für erwerbstätig erklärt, und die Konsequenzen??!

R. 3. in B. Zum Ziele dürfte Sie am ehesten ein Inferat in der "Köln. Ztg." führen.

E. 3. in B. Kaufen Sie das Buch "Ordnung und Schönheit am häuslichen Herd" von Dr. Wilh. Hamm, Jena, Herm. Cotta'sche. Zur Waschvertheilung eignet sich vielleicht am besten das kleinere, billigere Buch: "Das häusliche Glück". Wenn Sie nicht irren, ist dieses zweite Buch vom "Verein zur Verbreitung christlicher Volksbildung" in Rheinland und Westphalen herausgegeben worden.

B. 3. in E. Sehr zufrieden!

G. 3. in B. Fragen Sie einen Arzt, aber wenn Sie das nicht wollen, fahren Sie einmal nach Zürich, wo Ihnen der Rath einer Arztkin sicher die beste Auskunft gibt.

M. 3. in B. Ziehen Sie einen mageren Vergleich getrost dem Prozeß vor. Ihr Fall soll nach der Rücksicht unseres Juristen wenig Aussicht auf Erfolg haben. Wir werden uns auf's genauste erkundigen.



Nr. 44. — S. 3.-B. in Sch. E. So kleine Schriftstücke, wie die drei folgenden, besonders ohne Unterschrift, sind ungenügendes Material. Melancholische Dispositionen, Mangel an Selbstvertrauen, viel Herz, Enthusiasmus, Gedankenverbundenheit. Fähigkeit, doch leicht in Alles zu finden, einfach; wenig geistige Ausprägung; lebhaft, unbeschöniglich, reservirt; klug, aber nicht unwahr; wenig Energie, aber Vernunft und Takt. — B. Materiell, empfindlich, Egoist; kann zu feinem Entschluß kommen, Eigennutz, dennoch schwacher Will, unfertiger Charakter, Reserve, klarer Kopf mit rascher Ausprägung, gute Rechnerin; Ordination. — E. Viel Gemüth und Herzengüte; Logik, aber feine Intuition; frugam, z. m. ehrlich; lebhaft, einfach, eindrücklich, wenig Distanz, jant, freigiebig, nicht wahr.

Nr. 45. — G. 3. in E. Selbstbeobachtung, Offenheit, Entschlossenheit, Voricht, Klugheit, guter Geschmac und Bildung. Sie sind gut, liebenswürdig, naiv und haben Phantasie, auch einige Selbstgefälligkeit und in geschäftlichen Dingen Sie gewandt; auch nicht verschwenderisch sind Sie, obwohl irrdiche Genüsse Ihnen nicht ganz reizlos erscheinen mögen.

Nr. 46. — S. Sch. in Sch. 1) A. Keine Unterschrift, ungenügendes Material. Gemüth, Assimulationsfähigkeit, Entschlossenheit, wenig mittheilbar. Vorwiegend geistige Arbeit, Lebhaftigkeit. — 2) Deiner Geist, vorwiegend geistige Arbeit, Wis, nichts desto weniger trübe Stimmungen, klares Urtheil, klarer Geist, gute Konzeption, Sinn für Poësie, wenig Egoismus; Übertriebung, gut, schwach, z. Kritik, aber nicht bössartig, und hat Freude am Anordnen. Gewiss Noblesse, generös. — 3) E. B. Zu wenig Material: eine Zeile! Herz, klarer Kopf, klares Urtheil, Klugheit, Erfahrung, Reserve, Zartgefühl; gute Konzeption; wahrscheinlich bis und da entwöhnt. Das ist aber Alles so ziemlich problematisch. — 4) M. B. Empfindlich, immer bereit zur Vertheidigung. Gute Konzeption, Gedankenverbundenheit, assimulationsfähig, optimistisch; mehr beginnen als vollenden; vorvorsichtig, gewohnt zu regieren, geordnet, tatvoll, mehr körperliche als geistige Arbeit! Auch da zu wenig Material.

Nr. 47. — S. E. 4. A. M. Poësie, Humor, Heiterkeit, flüsterliche Fähigkeiten. Einwas optimistisch, selbstbewußt; phantastisch, etwas eitel und anspruchsreich. Logier, aber nicht Ehrlich, Widerprüchsgeist, Reservier, z. h. energisch; etwas eingemessen für materielle Genüsse. Leider keine Unterschrift. — O. A. Wieder keine Unterschrift! Unordentlich, heftig, leidenschaftlich; etwas gezittert, auch ein wenig stolz; naiv, rechthaberisch, vulgäre Tendenz, z. Idealismus, lebhafte Konzeption, generös, wenig Beharrlichkeit und Energie, wechselnde Stimmungen, guter Kritisus, liebreiche Natur, Gütmüthigkeit, Assimulationsfähigkeit. — A. K. Keine Unterschrift! Initiativen sagen wenig! Ideal Befreiungen, rache Ausprägung, feiner Geist, Idealismus, gute Gaben, Lebhaftigkeit, Vorliebe für's Anordnen, ordentlich, brav; gut, obgleich Harten vorhanden sind; egoistisch. Klug sind Sie auch und können sehr zurückhaltend sein, wenn Sie die Wahrheit nicht sagen wollen. Noch unfertiger Charakter. Einwas Pretention ist vorhanden; bei so viel Herzengüte vergibt man das aber bald. — S. A. Wieder keine Unterschrift und fünf Strophenzettel! Wie ist mutig man doch einem Graphologen zu! Weniger ideal angelegt als Obige, mehr für das praktische Leben. Mehr Wis. und Humor. Begabung gut, offen, wahr, naiv, Vorliebe für körperliche Begabung, Beschäftigung, Gemüth, Einfachheit. — Im gleichen Convent ohne Chiffre. Gar nur eine Adresse! Selbst-

überhebung, Stolz, persönlich, egoistisch, launisch, materiell, klug, intelligent, lebhaft, pretentiös, schlau im Vermeiden von Verantwortlichkeit.

Nr. 48. — Nach den Bergen. 1) Viel Gemüth, zivilisierte Intelligenz, Selbstgefälligkeit, heitere Sorglosigkeit, Bejchedlichkeit resp. Schlichterheit, etwas Zurückhaltung, offen, etwas selbtherrlich, ziemlich entschlossen, noch unfertiger Charakter. — 2) Warmes Herz, wahr, mittelmäßige Begabung, wenig Leidigkeit im Lernen, unfertiger Charakter, Logik gut, etwas Eigennutz. — 3) Keine Bildung, naiv, schnelle Aufnahme. Materiell, einfach, gut, unordentlich, ungewohnt zu schreiben und sich gut auszudrücken, gut, ruhig, klug, erfahren, wenig Herz, wahrscheinlich etwas brutal. — 4) So kalligraphisch geschrieben, das besonders bei so geringem Material ein Urteil unmöglich ist. Scheint leicht zu lernen, gutmütig, anhänglich und offen und ziemlich resolut zu sein. Gemüth warm. — 5) Offenheit, Lebenstreue, Assimilationsfähigkeit, knappe Gedankenäußerung, richtiges Urtheil, Vernunft, Ordnung, Zartgefühl, Güte, Wohlmeinheit, viel Herz. — 6) Lebhaft Phantasie, klarer Geist, rache Ausprägung, Fähigkeiten, wenig Egoismus, klares Urtheil, Klugheit, Bewußtsein des eigenen Werthes. Generös, ordentlich, voll Herz. Gut, wohlwollend, wahr. Trost geistiger Lebendigkeit können Sie sich unterordnen, aber Sie können sehr heftig und leidenschaftlich werden. — 7) Wenig Bildung, aber Gemüth, enger Geist, Kleinlichkeit, Reserve, Eigennutz, Misstrauen. Wenig ideale Anschauungen und Gefühle, wahrscheinlich heuchlerisch (zu wenig Material), Chicaneur, scharfe Zunge.

Nr. 49. — F. G. in Wor. "Wehrig." Festes Wille, Ausdauer, Ordnung, Einfachheit, sparsam, Widerprüchsgeist, Phantasie, Egoismus, unrichtiges Urtheil, begierigfähig, schwieriger Charakter, nicht sehr offen.

Corrigenda.* In Nummer 43 der graphologischen Abhandlung soll es sub III nicht heißen: tüchtliche Fachkenntnisse, sondern tüchtliche Fähigkeiten.

Doppelbreite Rayé-Egal, solideste Saison-Nouante, garantiert reine Wolle, à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1.45 per Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.** [477-5] P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Molfetta ist eine Stadt im Centrum einer unabrebbaren Olivengenossenschaft. Dort wird von Laquaï & Cie. unsern Bürgertüren aus dem besten Material jene vortreffliche Seife hergestellt, welche jede Haushfrau zu rühmen weiß.

Vorläufig in jeder soliden Spezereihandlung und zeitweise zu Engros-Preisen zu beziehen bei d. n. Herren Joh. Schlatter hinter dem Thurm und bei P. L. Zollikofer z. "Balldhorn" in St. Gallen und bei Herren Gebr. Sulzberger in Horn. [464-9]

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Lechte, rein gefärbte Seide bräunt sofort zusammen, verbläht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spiegel wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schuhfädchen" weiter (wenn sehr mißfarben ist), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur alten Seide nicht bräunt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der alten Seide, so zerkrümpt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépot von **G. Henneberg, Zürich**, verendet gern Muster von seinen alten Seidentoffen an Federmann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus. [277-5]

Unter den hervorragendsten Neuheiten, welche unser Haushalt der fortschreitenden Entwicklung der Industrie verdankt, ist in erster Linie die so reich beliebt gewordene **Mack's Doppelstärke** zu nennen, welche unsern verehrten Haushältern die Arbeit an den Waschtagen so bedeutend erleichtert. Das zeitraubende Auflösen von Zusätzen, wie Borax, Gummi, Stearin &c., welche jede erfahrene Haushfrau der einfachen Reisefärberei beigegeben pflegt, fällt weg, weil dieselben in Mack's Doppelstärke in bewährter, richtiger Mischung bereits enthalten sind. Das Plättchen geht reicher von Statten; das Plättchen gleitet äußerst leicht über die Wäsche, ohne je zu kleben, was namentlich bei feiner Herrenwäsche, bei Vorhängen &c. von größter Wichtigkeit ist. Die Verwendung ist äußerst einfach; die Wäsche wird mit geringerer Mühe weißer und steifer als mit irgend einer andern Stärke. Kurz, das Fabrikat ist eine wahre Wohltat für Alle, welchen daran liegt, an den Waschtagen Mühe und Arbeit zu sparen.

Leider kommen, wie bei jedem guten Fabrikate, zahllose minderwertige Nachahmungen in ähnlicher Packung ins Hande und empfiehlt es sich daher für Federmann, der das alte Fabrikat des ursprünglichen Erfinders (Fr. Mack in Ulm a. D.) erhalten will, beim Kaufe genau auf den Namen "Mack" und auf die bekannte Schuhmarke (Dame und Waschfrau), welche der ersten die Wäsche überbringt, zu achten.

Zur gefl. Beachtung.

Inserataufträge — sofern dieselben in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offeren** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Gesucht

wird eine zuverlässige Tochter zu einer deutschen Familie der französ. Schweiz, die in allen Hausgeschäften tüchtig, Liebe zu Kindern hat und auch in den Handarbeiten nicht ungeübt ist. Angemessener Lohn. Ohne gute Zeugnisse unütz, sich zu melden. — Gefl. Offeren unter Chiffre A R 630 befördert die Expedition d. Bl.

[639] Eine Tochter aus gutem Hause, die im Nähen und Glätten, sowie in allen Arbeiten des Hauswesens bewandert ist und drei Sprachen spricht, sucht eine **Vertrauensstelle** oder Stelle als **Kammerfrau** zu einer feinen Herrschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten.

Gefl. Offeren sub Chiffre M B 639 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

[627] Für einige Monate freie, tüchtige **Möbelarbeiterinnen** von **Fried. Boller**, Tapissier, Beatengasse, Zürich.

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie sucht sogleich eine leichtere Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern als **Bonne**, wenn möglich nach Italien.

Gefl. Offeren sub F. H. 642 befördert die Expedition d. Bl.

[641] Eine Tochter aus gutem Hause wünscht in einem grösseren Hotel das **Kochen** und **Servieren** gründlich zu erlernen. Sofortiger Eintritt erwünscht.

Gefl. Offeren sub B T 641 befördert die Expedition d. Bl.

Für eine Modistin:

[625] Ein sehr geeignetes **Lokal** und **Arbeitsfeld** in einem appenzellischen Dorfe. — Gefl. Offeren sub J. F. 625 befördert die Expedition d. Bl.

[636] Eine Frau sucht für sich und zwei Kinder einen **Landaufenthalt** für die **Ferien**. Gegen freie Station oder geringe Pension würde sie für die etwa zur Erholung abwesende Hausfrau die gewissenhafte Führung des Haushaltes und Be- sorgung des Hausgartens übernehmen.

Offeren sub Chiffre G H 636 an die Exp.

Gesucht nach Egypten.

[538] Eine kleine Familie sucht eine zuverlässige Persönlichkeit, nicht über 40 Jahre alt, von gutem, sanftem Charakter, sowie deutsch und französisch sprechend, zu engagiren. Es handelt sich um eine Vertrauensstelle in der Familie, um die Oberaufsicht der Dienerschaft und des ganzen Haushaltes.

Persönliche Anmeldungen nimmt entgegen bis 20. August I. J. Herr **Ernst Engel**, derzeit „**Hôtel Linde**“ in **Heiden** (Kanton Appenzell).

Eine Tochter

aus achtbarer Familie Basels sucht baldmöglichst Stelle zu einem ältern Herrn oder zu einer Dame, um den Haushalt zu führen. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offeren sub M D 620 befördert die Expedition d. Bl.

Dépôts.

[618] In allen grösseren Ortschaften der Schweiz werden für den Verkauf couranter Artikel (namentlich für Frauenzimmer passend) **solide Vertreter** mit passenden Lokalitäten gesucht.

Offeren sind gefl. franco unter Chiffre B S 618 an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

(vormals „**Erni-Haus**“)

jetzt Hirschengraben 3 — Zürich.

[634] Hiermit zeige den geehrten Damen ergebenst an, dass der 30. Kurs den 20. August d. J. beginnt. — Es empfiehlt sich bestens (O F 8878)

Frau Engelberger-Meyer.

Ein Modegeschäft

mit feiner und stabiler Kundsmasse wird gesundheitshalber **verkauft**. Dasselbe würde zwei Damen sichere Existenz bieten. Die Verhältnisse in Bezug auf Lage und Lokalität sind sehr günstig. Einer Reflektantin wird anerboten, sich während der nächsten Saison im Geschäft zu betätigen, um damit vertraut zu werden. — Offeren unter Chiffre G L 635 an die Expedition d. Bl.

Schwäbischer Frauenverein in Stuttgart

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.

Frauenarbeitsschule, Reinsburgstrasse 25.

[626] Am 16. August beginnen neue Kurse in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, nebst kunstgewerblichem Zeichnen. Jeder Kurs kann einzeln genommen werden. Ausbildung von Arbeits- und Industrielerinnerinnen, für letztere Buhl'sche Lehrmethode. Prospekte und Anmeldungen beim Ausschuss: **Frl. Ammermüller**, Reinsburgstrasse 11, III. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, auch solche bei der Hausverwalterin des Vereins, Frau Wittke **Rauscher**.

Café-Extract

von Werner Mayer in Rapperswil.

Ausgezeichnete Qualität.

Der vieljährige günstige Erfolg dieses überall, namentlich bei den verehr. Hausfrauen, Restaurants und Hotels, sehr beliebten Fabrikates macht daher jede weitere Reklame unnötig.

Derseine ist in jedem beliebigen Quantum zu beziehen.

Gestickte Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben weiss, écoru u. farbige, auf Tull, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten. Jean Hardegger, Fabrikations- und Versandgeschäft, Dornbirn. Niederlagen: St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien.



Médailles d'or et d'argent et diplomes

Amsterdam

Anvers, Paris

Académie national

Berne [254]

Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

Oberhauser Johanniter-Käs — Sommerbrie.

[593] Feinster, in Neuenburg prämierte Rahmkäse, der sich als ebenbürtiges Produkt den thuerer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus. — Das Stück wiegt ca. 1½ Kilogramm.

Zu beziehen in den bessern Delikatessengeschäften, Hotels und Gartenwirtschaften. Versandt in Postcols und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — Agenten werden gesucht.

Gutsverwaltung Oberhausen — Tobel.

Station Wil, Kanton St. Gallen.

Corset-Lager

und Fabrikation, Auswahl von Fr. 1. 50 bis Fr. 40. — per Stück.

Mustersendungen umgehend.

Taillenumfang und Preisangabe erwünscht.

Erstes und billigstes Spezialgeschäft.

Frau Amsler-von Tobel

Zürich. —

Laden: Fabrikation:

Gemüsebrücke. Niederdorf 3.

Gesucht:

In ein Landpfarrhaus im Kanton Waadt eine arbeitsame Tochter als Volontaire. Gute Gelegenheit, kochen zu lernen. Familie von zwei Personen. [640]

Offeren unter Chiffre B T 640 befördert die Expedition d. Bl.

Adoptiv-Kind.

Eine arme, verlassene Frau möchte ihr so liebenswürdiges, 8 Monate altes Mädchen einer Herrschaft als **Adoptiv-kind** anvertrauen. [617]

Beginn des nächsten Vierteljahrkurses:

1. Oktober 1888.

Landaufenthalt.

Im appenzellischen Dorfe Urnäsch, das klimatisch so überaus günstig gelegen ist, werden in guter Familie **Erholungsbedürftige** für längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Zu Milchkuren u. Bädern beste Gelegenheit. Bei einfachem, gutem Tisch und hellen, freundlichen Zimmern ist der Pensionspreis auf blos Fr. 2. 50 per Tag gestellt.

Gefl. Anfragen unter Ziffer 637 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [637]

Montreux (Kt. Waadt).

[91] Anleitung zur Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französische Sprach- und Klavierunterricht. Familieneben. Gute Verpflegung. Pension von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermittelte Haasenstein & Vogler in Montreux.



Corsets.

Grosse Auswahl in Pariser und selbstverfertigten Corsets in allen Farben, nach modernen Schnitten und Pariser System, von den billigsten bis zu den feinsten. — Elastische-Corsets für Magen- und Herzleidende, sowie sehr gut passende Corsets für korporale Damen. — Spezialität in Corsets nach Mass und orthopädischen Corsets. — Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Mme Prétat, Klosbachstr. 31, Hottingen-Zürich.

Bruchleiden.

Zeugniss.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus.

Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20-jährigen Hodensack resp. Leistenbrüche geheilt zu werden, so dass ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden u. sich die, von Ihnen gratis erhältliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! A. S. Keine Geheimmittel! — Mit einer Muster-Sammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in St. Gallen („Hôtel Steiger“) am jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maassnahme und Besprechung zu treffen.

Man adressire: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus. [502-1]